



DIE ROLLEN

Wilhelm II.

Ausschlaggebend und bezeichnend für Wilhelms cholerisch-exzentrisches und gefühlkaltes Verhalten sind die Erfahrungen seiner Kindheit. Die Eltern schenken dem durch die Geburt missgebildeten Wilhelm keine Liebe.

„Unsere Deutsche“

„Unsere Deutsche“ liefert tagtäglich das Holz zum Hacken und Sägen, um mittels des Holzbringlohnes zu überleben, denn sie muss sich und ihren durch den Krieg missgebildeten Sohn durchbringen.

Der Tod

Der Tod zieht die Fäden, enttarnt Wilhelms Doppelbödigkeit, bringt die Kriegsgegner in Stellung, löst den Krieg aus. Der Tod tritt als ewig ...

Sigurd von Ilsemann

Der ehemalige Generalstabshauptmann Sigurd von Ilsemann ist einer der engsten Vertrauten des letzten deutschen Kaisers. Beim Hacken und Sägen in ...

Ein Amerikaner

Das Schicksal dieses ehemaligen amerikanischen Weltkriegssoldaten, dessen Linie zum Stamm der Herero im ...



TERMINE

2.3.4. März Pre-Production Stadttheater Minden

16. Mai Uraufführung – Ruhrfestspiele – Theater Marl
17. Mai Ruhrfestspiele – Theater Marl
18. Mai Ruhrfestspiele – Theater Marl

November 2018 Théâtre National du Luxembourg



Dr. Frank Hoffmann



Andrea Krauledat

ANDREA KRAULEDAT

Intendantin des Stadttheater Minden

DR. FRANK HOFFMANN

Intendant des Théâtre National du Luxembourg
und der Ruhrfestspiele Recklinghausen

In Kooperation mit

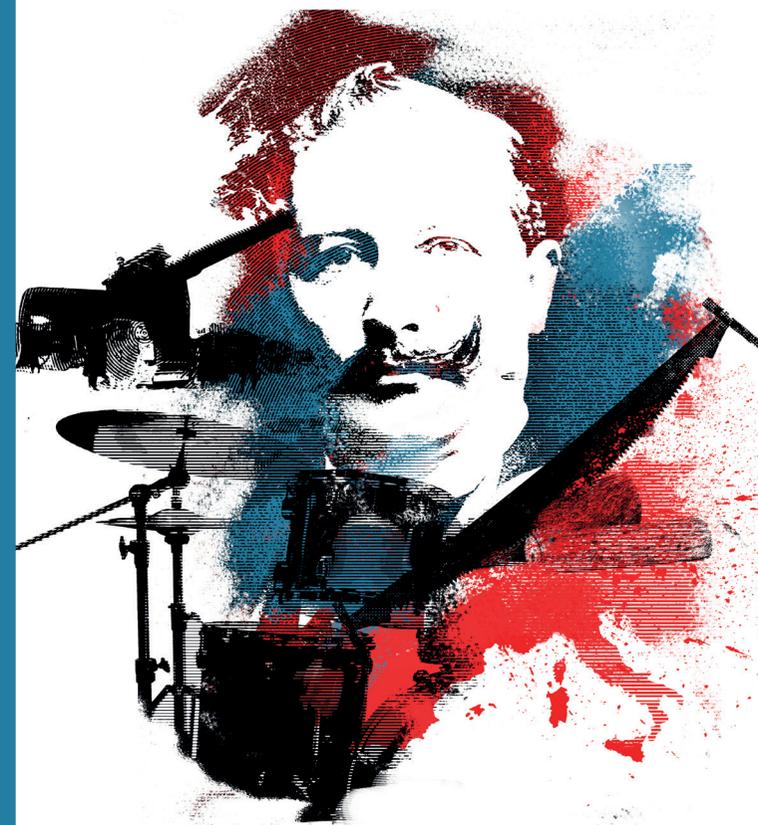
www.pics4peace.de

Junge Menschen für Demokratie in Frieden und Freiheit



THE CRAZY ANTIWAR HISTORY RALLYE – WILHELM II.

ROCKMUSIKDRAMA
VON WOLFSMEHL



100 Jahre Ende 1. Weltkrieg

Die Werte Europas – Menschenwürde,
Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit,
kulturelles Miteinander, Bildung, das Freie Wort –
stehen im Mittelpunkt der Antikriegsproduktion.



Stefan Maurer



Wolfsmehl



Sebastian Lohse



Alexandra Pitz



Susanne Bredehöft



Brigitte Urhausen

© Marcel Köhnen



Uli Plessmann



Thorsten Heidel



Jubril Sulaimon



Christian von der Goltz



David Hagen



Matthias Trippner



Zeljko Sestak



Michael Kohlhagen



Eike Egbers



Isa Schulz



Denise Schumann



Roland Krämer

REGIE:

Stefan Maurer

Überaus erfolgreich inszenierte Stefan Maurer an renommierten Häusern im In- und Ausland Schauspiel, Oper und spartenübergreifende Projekte.

AUTOR/LIEDTEXTER:

Wolfsmehl

Der Kulturpreisträger für Dichtung ist bekannt für seine Musikalität und sein Gespür für spannende historische Stoffe.

Das Schauspiel Lola Montez, mit Karlheinz Böhm und Elisabeth Trisenaar in den Hauptrollen, war ein großer Publikumserfolg.

KOMPOSITION:

Sebastian Lohse

Um das Psychogramm des epochalen Wilhelm im skurrilen Mikrokosmos Doorn zu treffen, sollen die Kompositionen und das Arrangement einen verrückt-modernen Kontrapunkt zur damaligen düsteren Zeit setzen: Hardrock, Pop, Rap, Country und Blues dominieren.

BÜHNEN- UND KOSTÜMBILD:

Alexandra Pitz

ES SPIELEN:

Wilhelm II.:

Susanne Bredehöft

Unsere Deutsche:

Brigitte Urhausen

Der Tod:

Uli Pleßmann

Sigurd v. Ilsemann:

Thorsten Heidel

Ein Amerikaner:

Jubril Sulaimon

MUSIKER:

Christian v. d. Goltz: Keyboard, Piano, Bassgitarre, Gitarre (akustisch)

David Hagen: E-Baß, Kontrabaß, Tuba, Posaune

Matthias Trippner: Drums

PRODUKTIONSLEITUNG:

Wolfsmehl/Antonia Kohler (Luxembourg)

DRAMATURGIE UND REGIEASSISTENZ:

Isa Schulz

KOSTÜMANFERTIGUNG:

Denise Schumann

TECHNISCHE LEITUNG:

Zeljko Sestak, Michael Kohlhagen

TON:

Eike Egbers

MASKE:

Roland Krämer

HOSPITANTIN:

Veronika Rachor

Wenn das geflügelte Wort vom „Treppenwitz der Geschichte“ auf etwas passt, dann auf diese groteske Story Wilhelms II., dem ein seltsam gnädiges Geschick erlaubte, sich jeder Strafe und Verantwortung für millionenfaches Schlachten in einem holländischen Schloßchen zu entziehen, das er von Audrey Hepburns Tante erwarb. Dort zog er ein, samt einer 59 Güterwaggons umfassenden Ladung aus Möbeln, Kunstwerken, Kleidern, Waffen – als gleichsam letzte Untertanengeste der ersten deutschen Republik.

Ausgesperrt aus der Geschichte, blieb ihm als „Opfer“ nur der 35 Hektar große Park mit alten, majestätisch hohen Bäumen, die er Tag um Tag, Jahr um Jahr die letzten 20 Jahre seines Lebens zu Kleinholz schlug. Als wäre es aus einem Stück von Thomas Bernhard, gab es dazu dann noch den ergebenen Sekundanten, mehr als zwanzig Jahre lang gekettet an den manischen Pedanten, an dessen Selbstverblendung, Launen, Hasstiraden und selbsterhliche Prahlerei. Sigurd von Ilsemann sein Name, von Wilhelm II. auch gerne „Ilsemännchen“ oder „Ilsebein“ genannt.

Die Aufzeichnungen des Flügeladjudanten sind das authentische Material, aus dem der Autor Wolfsmehl ein „Rockmusikdrama“ kreiert hat, das bei den Ruhrfestspielen zur Uraufführung kommt, 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges. Achtung, es wird kein Gedenkabend. Im Gegenteil: ein verrückter, wilder Tanz am Abgrund, pointiert von tollen Schauspielern und Sängern. Susanne Bredehöft spielt und singt den letzten deutschen Kaiser.

> Hier wird gegen den Krieg Musik gemacht. Abgefahren.